

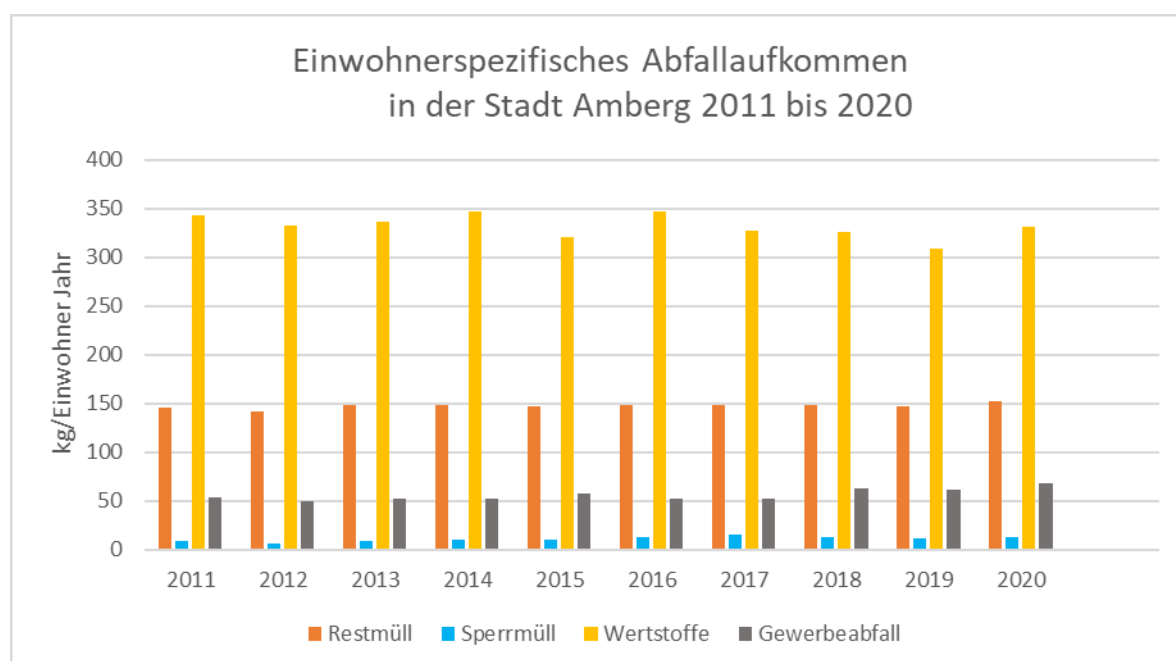


Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0025/2021
	Erstelldatum:	05.07.2021
	Aktenzeichen:	Ref. 3 Dr. M/De
Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2020		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Seuß, Kerstin		
Beratungsfolge	22.07.2021	Umweltausschuss

Sachstandsbericht:

Abb. 1: Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen in kg in der Stadt Amberg 2011 bis 2020

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Restmüll	144,96	142,07	148,29	147,94	146,94	147,62	147,59	148,23	146,75	152,24
Sperrmüll	8,51	6,35	8,53	9,97	10,53	12,13	14,57	12,59	11,25	12,86
Wertstoffe	343	333,25	337,22	346,92	320,98	347,18	326,97	326	309,11	331,14
Gewerbeabfall	52,76	49,69	51,42	51,94	57,93	51,6	52,23	62,45	61,77	67,66



In Abbildung 1 ist die Langzeitentwicklung der einwohnerspezifischen Gesamtabfallmengen abgebildet. Die Gesamtmenge setzt sich aus den Fraktionen Restmüll, Sperrmüll, Wertstoffe sowie dem Gewerbeabfall zusammen.

Für die Berechnung wurden die Einwohnerzahlen des städtischen Einwohneramtes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres herangezogen.

Mit einer einwohnerspezifischen Menge von 152,24 kg ist die Sammelmenge an Restmüll im Bilanzjahr gegenüber dem Vorjahr zwar um 5,49 kg angestiegen, hält sich aber weiterhin relativ konstant. Auch bei den Wertstoffen kam es im Bilanzjahr wieder zu einem leichten Anstieg. Im langjährigen Verlauf der Mengen an Sperrmüll und Gewerbeabfall ist zu erkennen, dass sich der Aufwärtstrend weiter fortsetzt.

Prozentual gesehen entfallen beim einwohnerspezifischen Gesamtabfallaufkommen 27 % auf Restmüll, 2 % auf Sperrmüll, 59 % auf Wertstoffe und 12 % auf den Gewerbeabfall.

Abb. 2: Gesamtaufkommen 2020 im Vergleich zu 2019

	2019	2020	Veränderung in t	Veränderung in %
Gewerbeabfall	2.652	2.904	252	9,50
Restmüll	6.300	6.534	234	3,71
Sperrmüll	483	552	69	14,29
Wertstoffe	13.270	14.212	942	7,10

Das Gesamtabfallaufkommen wird mengenmäßig nochmal in Abb. 2 zusammengefasst und mit dem Vorjahr verglichen.

Durchwegs sind im Bilanzjahr steigende Mengen zu verzeichnen.

Den erheblichsten Anstieg gab es bei der Sperrmüllfraktion mit 14,29 %. Das Sperrmüllaufkommen wird durch die konkrete Nutzung des Sammelsystems in der Stadt Amberg durch die Bürger wesentlich beeinflusst. Die Erfassung von Sperrmüll im Holsystem auf Abruf und im Bringsystem für Einzelteile am Wertstoffhof hat Einfluss auf die Sammelmengen.

Auch die spezifische Menge der gewerblichen Abfälle ist in 2020 im Vergleich zum Vorjahr mit 9,50 % angestiegen. Bei der Auswertung konnte eine Zunahme bei der Anlieferung hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle und sperrmüllähnlicher Abfälle verzeichnet werden.

Abb. 3: Wertstoffe zur stofflichen Verwertung im Vergleich 2020 zu 2019

Jahr	2019	2020	Veränderung in t	Veränderung in %
Altglas	951	1.159	208,00	21,87
LVP/Weißblech/Alu	813	818	5,00	0,62
Altmetalle	121	111	-10,00	-8,26
Altpapier	2.738	2.506	-232,00	-8,47
Alttextilien	245	262	17,00	6,94
Grüngut	6.139	7.045	906,00	14,76
Altholz	454	445	-9,00	-1,98
Bioabfall	1.022	1.109	87,00	8,51
Hartkunststoff	36	32	-4,00	-11,11
Elektrogeräte (Eigenvermarktung)	170	112	-58,00	-34,12
Bauschutt	267	281	14,00	5,24

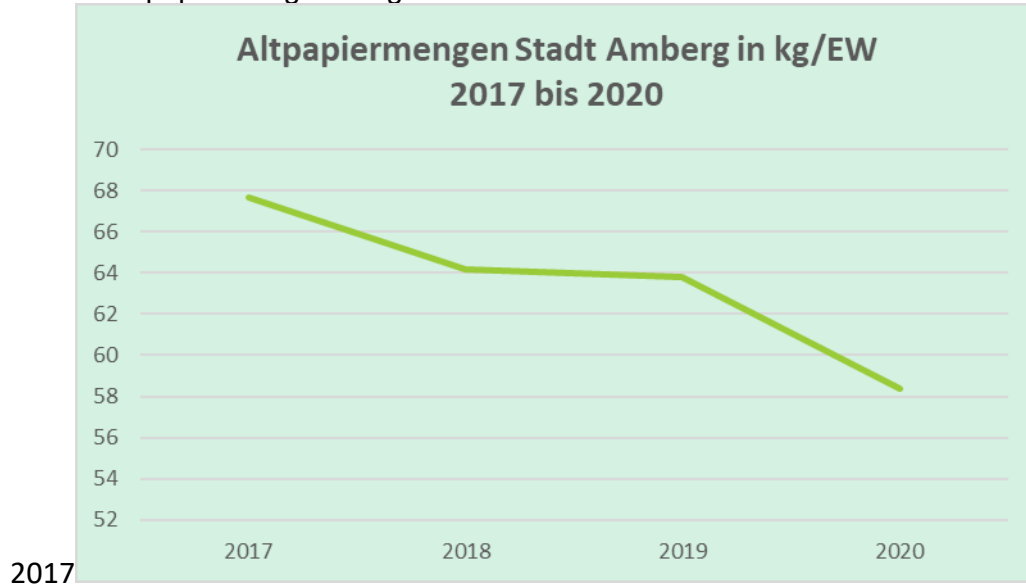
In der Abbildung 3 ist die Gesamtwertstoffmenge aus den Haushalten der Stadt Amberg aufgeführt, die im Bilanzjahr zur Verwertung angefallen sind.

Den größten Anstieg bei der Sammelmenge gab es prozentual mit 21,87 % beim **Altglas**. Mit einer einwohnerspezifischen Menge von 27,00 kg ist die Sammelmenge im Bilanzjahr gegenüber dem Vorjahr um 4,85 kg gestiegen. Die Gesamtmenge an Behälterglas betrug 1.159 Tonnen.

Die Gesamtmenge an **Grüngut** aus dem Grüngut privater Haushalte und aus dem Grüngut kommunaler Grünflächenpflege einschließlich der städtischen Friedhöfe ist im Vergleich zum Vorjahr um weitere 14,76 % gestiegen. Von den 7.045 Tonnen Grüngut stammen 85 % aus privaten Haushalten.

Im betrachteten Bilanzjahr sind die Fraktionen **Leichtverpackungen (LVP/Weißblech/Alu)** und Abfälle aus der **Biotonne** leicht angestiegen. Die Fraktion **Altpapier** hingegen ist, wie in den Jahren davor, weiter rückläufig. Die aufgeführten Mengen Altpapier beinhalten neben dem kommunalen Altpapier auch die Verkaufsverpackungen (Papier, Pappe und Kartonagen), dessen Verantwortung zur Sammlung und Verwertung den dualen Systemen obliegt. In nachfolgender Abbildung ist das rückläufige Pro-Kopf-Aufkommen der letzten vier Jahre aufgezeigt (2017: 67,65 kg, 2018: 64,17 kg, 2019: 63,78 kg, 2020: 58,39 kg).

Abb. 4: Altpapiermengen in kg/EW seit



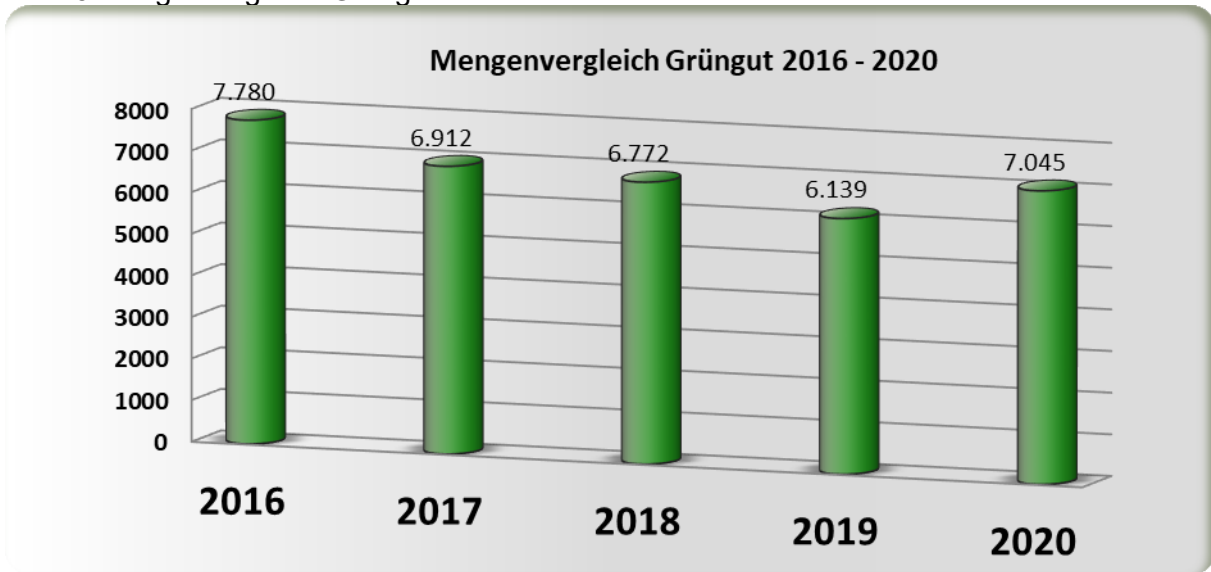
Die **Alttextilmengen** sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen und weisen ein Pro-Kopf-Aufkommen mit 6,10 kg/EW auf. Aufgrund der geschlossenen Vereinbarung ab 01.04.2020 über die gemeinnützige Sammlung von Alttextilien und Altschuhen mittels Containern an den städtischen Containerstandplätzen und Wertstoffhöfen mit der Arbeitsgemeinschaft Malteser Hilfsdienst e.V. und dem Bayerischen Roten Kreuz erhält die Stadt Amberg eine Überschussbeteiligung in Höhe von 10 % des verbleibenden Vorsteuergewinns aus der Sammlung und Verwertung. Für den Zeitraum 01.4.2020 bis 31.12.2020 kann die Stadt Amberg rund 550,00 € an Erlösbeteiligung erwarten.

Die Stadt Amberg sammelte im Bilanzjahr eine **Altmetallmenge** von 111 Tonnen. Dies entspricht einer Menge von 2,59 kg pro Einwohner und einem Rückgang von 8,26 % der Sammelmenge im Vergleich zu 2019.

Die eigenvermarktete Gruppe 4 (Großgeräte) und die Gruppe 5 (Haushaltskleingeräte) bei den **Elektro- und Elektronik-Altgeräten** wurde, wie bereits berichtet, vorerst zum 16. September 2020 eingestellt, da sich ein Einbruch bei den Erlösen am Entsorgungsmarkt abzeichnete.

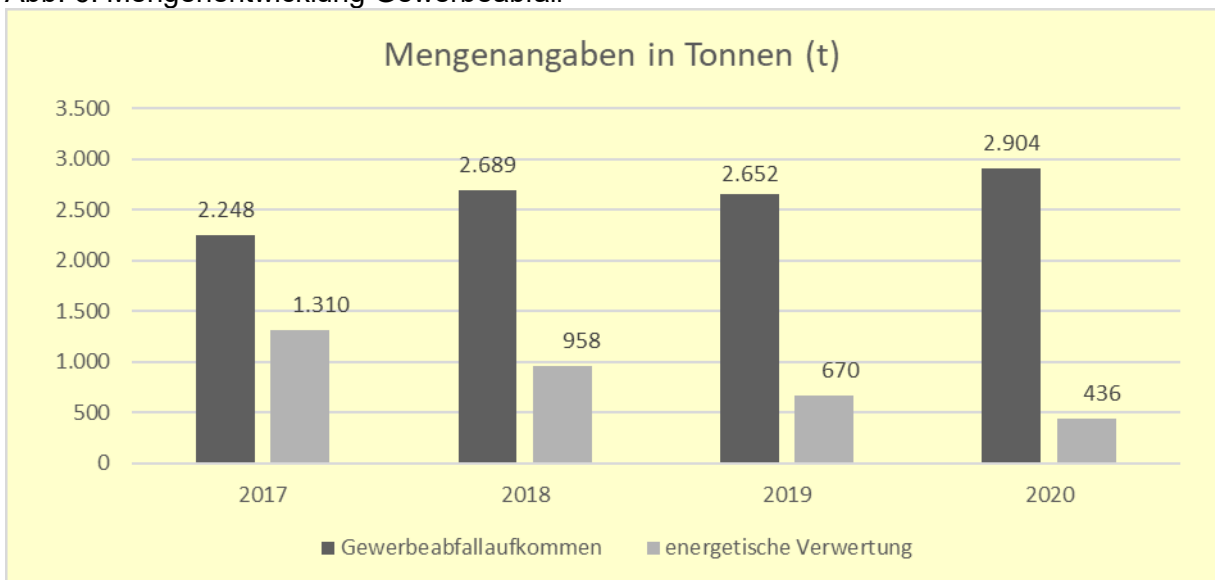
Zur Berechnung der **Verwertungsquote** werden alle erfassten Haushaltsabfälle wie auch die kommunalen und dualen Wertstoffe herangezogen. Im Bilanzjahr liegt die Verwertungsquote bei 66 % und ist somit gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen.

Abb. 5 Mengenvergleich Grüngut



Die Grüngutmengen aus Haushalten und aus der kommunalen Grünflächenpflege stieg im Gegensatz zum Vorjahr wieder leicht an. Es fielen in der Stadt Amberg 7.045 Tonnen bzw. bezogen auf die Einwohner 164,15 kg Grüngut an. Die Erfassung der Grüngutmengen aus Haushalten in der Stadt Amberg erfolgt im Bringsystem an den beiden Wertstoffhöfen und über die Containersammlung an verschiedenen Containerstandplätzen im Stadtgebiet.

Abb. 6: Mengenentwicklung Gewerbeabfall



Nach Angabe des Betreibers (ZMS) haben sich die Anlieferungen hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle im Vergleich zum Vorjahr um 252 Tonnen erhöht. Die Anlieferungen zur energetischen Verwertung sind, wie in den Vorjahren auch, um weitere 34,93 % zurückgegangen.

Anlagen:

1 Zusammenstellung des Abfallaufkommens

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter